

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Gerald Hauser
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **EU-Projekt Jitsuvax soll die Meinung der EU-Bürger über Impfungen beeinflussen?**

Projekt Jitsuvax wird auf der Uni Erfurt folgendermaßen beschrieben: „*JITSUVAX. Jiu-Jitsu mit Fehlinformationen im Zeitalter von COVID: Einsatz von widerlegungsbasierendem Lernen zur Verbesserung der Impfstoffaufnahme und des Wissens bei medizinischem Fachpersonal und in der Öffentlichkeit*“.¹ Als Begründung für dieses Projekt wird festgestellt, dass die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Impfverweigerung als ernsthafte Bedrohung für die Gesundheit der Menschen weltweit sieht. Medizinisches Fachpersonal könne dabei die Impfentscheidungen der Menschen am ehesten beeinflussen, weil es als vertrauenswürdig betrachtet wird, steht in der Begründung. Das Projekt Jitsuvax wird aus den EU-Mitteln (Horizon 2020) finanziert und hat die Laufzeit von 2 Jahren (04/2021 - 03/2025). Dieses internationale Projekt wird von der University of Bristol angeführt (Prof. Stephan Lewandowsky).

Genaueres auf der EU-Seite: JIU-JITSU WITH MISINFORMATION IN THE AGE OF COVID: USING REFUTATION-BASED LEARNING TO ENHANCE VACCINE UPTAKE AND KNOWLEDGE AMONG HEALTHCARE PROFESSIONALS AND THE PUBLIC | JITSUVAX | Project | Fact sheet | H2020 | CORDIS | European Commission (europa.eu).

Das dieses Projekt vielen negative aufstößt, dürfte nicht überraschen. Psychologische Tricks zu verwenden und das Vertrauen der Menschen in das medizinische Personal zu missbrauchen, kann nicht gutgeheißen werden. Und das ganze wird mit dem Geld der Steuerzahler finanziert. Hier ein Medienbericht zu diesem Projekt:

Psychoforschung für die Impffobby – Neue Manipulationsmethoden bei Impfskepsis
1 Sep. 2023

In einem EU-Projekt werden psychologische Methoden zur Bekämpfung von Impfskepsis entwickelt. Außerdem kreieren die Psycho-Forscher ausgewählte Gegenargumente für Diskussionen mit Impfskeptikern. Die Forscher identifizierten elf problematische Persönlichkeitsmerkmale bei Impfskeptikern. Norbert Häring hat das Projekt kritisch untersucht.
Von Felicitas Rabe

Seit 2021 leitet die Universität Bristol ein EU-Projekt, bei dem psychologische Methoden zur Überwindung von Impfabnehnung entwickelt werden. Die deutsche Abteilung des Fünfländerprojekts namens Jitsuvax wird von der Psychologin und Professorin für Gesundheitskommunikation Cornelia Betsch geleitet.

¹ JITSUVAX (uni-erfurt.de)

Der Publizist Norbert Häring untersuchte das Vorgehen und die Methoden der psychologischen Forschungsgruppe. In seinem Artikel, der am Mittwoch auf seiner Website veröffentlicht wurde, hinterfragt er die Motive der "Psycho-Manipulatoren". Dabei nimmt er kein Blatt vor den Mund.

Das EU-Projekt Jitsuvax mit einer Laufzeit von vier Jahren – von 2021 bis 2025 – wird demnach mit 3,1 Millionen Euro von der EU gefördert. Die Forscher sollen dabei auch maßgeschneiderte Gegenargumente zur Widerlegung von ausgewählten "Anti-Impf-Argumenten" entwickeln. Bei Häring heißt es zum Inhalt des Projekts:

"Es erforscht und verbreitet psychologische Tricks, die Ärzte anwenden sollen, um Impfzurückhaltung zu überwinden."

Für den Publizisten stellt sich das ganze Projekt aus mehreren Gründen als fragwürdig dar. Hier würden Menschen, die zum Beispiel gegenüber experimentellen mRNA-Impfungen skeptisch seien, "summarisch als 'Gegner' deklariert und behandelt werden". Den Impfkritikern würden "generell niedrigere Motive und unlautere Mittel unterstellt".

Als Methode setze man durchgehend auf psychologische Manipulation. Man wende also genau das an, was man den Impfgegnern unterstelle. Derart interpretiere man hier das Jiu-Jitsu-Prinzip, "den Gegner mit eigenen Waffen zu schlagen". Häring vermisst den Ansatz, mit Menschen, die entweder aus guten Gründen oder vielleicht auch irrtümlich skeptisch sind, "ohne unlautere Tricks" entsprechend sachlich zu argumentieren. Zur deutschen Forschungsleiterin Betsch schreibt er, sie habe als Mitglied im Corona-Expertenrat 2021 der Regierung vorgeschlagen, "zur Befriedung" der Gesellschaft eine allgemeine Impfpflicht einzuführen.

Sie habe ihre "fragwürdigen psychologischen Erkenntnisse unter anderem dafür genutzt noch 2022 ein allgemeine Impfpflicht zur Befriedung der Gesellschaft zu propagieren", so Häring.

Laut dem Projektbericht für das Jahr 2022 soll auch daran geforscht worden sein, welche Argumente gegen die Anti-Impf-Argumente die Öffentlichkeit am meisten überzeugen. Ausgewählte Gegenargumente würden zukünftig mit Vertretern des Gesundheitswesens und mit Mitgliedern der Öffentlichkeit getestet. Außerdem unterschieden die Forscher – Häring nennt sie "Manipulationswissenschaftler" – ihrem Jahresbericht zwischen elf problematischen persönlichen Einstellungen, auf denen die Impfskepsis beruhe: "Darunter Verschwörungsglaube, Misstrauen gegen Autoritäten, religiöse Einstellung und Beharren auf Autonomie."

Für die Projekt-Wissenschaftler existierten als Gründe für die Impfskepsis offenbar nur diese elf psychischen Defekte. Legitime und sachliche Gründe für die Ablehnung der Impfung hätten die Forscher nicht beschrieben. Häring bringt dazu ein Beispiel:

"Wenn also jemand zu dem Schluss kommt, das eigene Kind nicht gegen Covid impfen zu lassen, weil sich herausgestellt hat, dass die Impfung nicht gegen

Ansteckung und Weitergabe hilft, und weil die Gefahr von schweren Nebenwirkungen mindestens für Kinder größer ist als die Gefahr schwerer Gesundheitsschäden durch Covid, dann muss als Ursache einer der elf psychischen Defekte identifiziert werden."

Bringe ein Impfskeptiker die finanziellen Motive von Pharmaunternehmen für die Impfstoffanpreisung in die Diskussion, sei er nach der psychologischen Diagnose der Forscher von "krankhaftem Misstrauen" betroffen. Die empfohlenen Gegenargumente beruhten Häring zufolge ebenfalls auf "faulen semantischen und psychologischen Tricks".

Schließlich sei Betsch schon 2021 an einer Studie beteiligt gewesen, "derzufolge die damalige Covid-Krise in Deutschland überwiegend von den nicht Geimpften verursacht sei". Diese Behauptung sei zu der Zeit von der Politik gern aufgenommen und mit gefälschten Statistiken unterfüttert worden, die sich später als grob falsch herausstellen hätten."²

In diesem Zusammenhang richtet der unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz folgende

Anfrage

1. Wie ist der Stand der Forschung in Österreich in Bezug auf Impfskepsis?
 - a. Werden da auch problematische Persönlichkeitsmerkmale identifiziert?
 - i. Falls ja, wer hat dieses Projekt durchgeführt?
 - ii. Falls ja, wer hat dieses Projekt finanziert?
2. Wie ist der Stand der Forschung in Österreich in Bezug auf Politikskepsis?
 - a. Werden da auch problematische Persönlichkeitsmerkmale identifiziert?
 - i. Falls ja, wer hat dieses Projekt durchgeführt?
 - ii. Falls ja, wer hat dieses Projekt finanziert?
3. Wie ist der Stand der Forschung in Österreich in Bezug auf Mainstreammeinungsskepsis?
 - a. Werden da auch problematische Persönlichkeitsmerkmale identifiziert?
 - i. Falls ja, wer hat dieses Projekt durchgeführt?
 - ii. Falls ja, wer hat dieses Projekt finanziert?
4. Welche Institutionen in Österreich sind am Projekt Jitsuvax beteiligt?
 - a. In welcher Form?
 - b. Wie hoch (und aus welchen einzelnen Quellen) ist die Finanzierung?
5. Gibt es in Österreich Empfehlungen für Ärzte, wie sie die Impfskeptiker beeinflussen und damit zu einer Impfung überzeugen sollen?
 - a. Falls ja, wer hat diese Vorgabe ausgegeben?
 - b. Falls ja, wie genau ist diese Empfehlung formuliert?
 - c. Falls ja, warum?
6. Gibt es in Österreich auch eine offizielle Stellungnahme oder verschriftlichte Annahme – wie im Text beschrieben, dass die Impfkritikern "generell niedrigere Motive" haben und „unlautere Mittel“ verwenden?
7. Gibt es legitime oder sachliche Gründe, warum eine Person die Impfungen allgemein ablehnt?

² <https://freedert.online/europa/179400-psychoforschung-fuer-die-impflobby-neue-manipulationsmethoden-bei-impfskepsis/>

8. Gibt es legitime oder sachliche Gründe, warum eine Person die mRNA-Impfungen allgemein ablehnt?
9. Gibt es legitime und sachliche Gründe, warum eine Person das eigene Kind nicht gegen Covid impfen lässt?
10. Gibt es legitime oder sachliche Gründe, wenn eine Impfung nicht gegen Ansteckung und Weitergabe hilft, dafür eine Gefahr einer möglichen, schweren Nebenwirkung birgt, dieser Impfung skeptisch gegenüberzusehen?
 - a. Falls nein, warum nicht?
 - b. Falls ja, werden Sie dies auch öffentlich proklamieren?



Alois Kauer



W. Brand



L. Fier

